

ERGÄNZENDER TEXT ZU DEN JUMA-SEITEN 24–26

Wir sind 16

Auszüge aus Interviews mit den 16-Jährigen Christian Kaindl, Nati Kaaserer, Stephan Weileder und Lena Buchwald



Christian Kaindl

Du kommst aus der Holledau?

Ja, ich komm' daher. Wir wohnen halt jetzt in München. Seit ungefähr neun Jahren.

Und bist du gern hier?

Also, mir gefällt's in der Holledau besser. Und ich will jetzt nach meinem ersten Lehrjahr auch wieder dahin ziehen, zu meiner Oma. Das hab' ich auf jeden Fall vor. Ich hab' mit meinen Eltern auch schon darüber geredet, weil's mir halt auf dem Land besser gefällt. Und meine Oma hat ein großes Haus und wohnt alleine da, und die wär' auch sehr glücklich. Und da hab' ich auch ein eigenes Zimmer, eingerichtet mit Couch und allem. Da möchte ich auf jeden Fall wohnen.

Warum gefällt's dir auf dem Land besser?

Es ist nicht so wie in der Stadt, es ist einfach so'n Dorf, wo man jeden kennt. Wie kann man das erklären; man kennt halt viele Leute. Es ist nicht so wie in München, dass man an Leuten vorbeiläuft. Wenn man auf dem Land unterwegs ist, trifft man so viele, die man kennt, und da redet man auch mit denen. Zum Beispiel bei uns im Haus in München sind so viele Leute und man kennt da fast keinen. Und hier in der Stadt stehen überall Häuser, Straßen und Gebäude. Es ist halt nicht so, dass man mal eine große Wiese sieht oder so. Und bei meiner Oma, das ist halt ein Dorf mit ungefähr 50 Einwohnern und das hat in zwei Kilometer Radius halt nur Landschaft und Wälder. Es ist einfach viel schöner da. Ja, man kann mit dem Hund besser spazieren gehen und so ...

Du hast einen Hund?

Ja, bei meiner Oma ist halt auch mein Hund. Mein Vater züchtet Schäferhunde und bildet sie aus, und da hab' ich halt meinen eigenen Hund.

Auch einen Schäferhund?

Ja. Die Moni.

Eine Hündin?

Ja, ja. Das ist halt von meinem Vater seiner Hündin eine Junge (1). Das waren acht Junge, und

da war das immer einer von den Außenseitern und das war halt immer mein liebster Hund, wie sie noch so klein war. Und ist sie jetzt auch noch.

Du bist jedes Wochenende bei deiner Oma in der Holledau?

Ja, ja.

Was machst du da das ganze Wochenende lang?

Also erstmal die Achtzger (2) aus der Garage rausholen und putzen und ein bisserl durch die Gegend fahren. Und auf d'nacht (3) fahren wir auch oft weg, nach Pfaffenhofen oder Wolnzach, mit der Achtzger. Da ist eigentlich immer was los. Ja, und bei meiner Freundin bin ich halt oft.

Du hast eine Freundin da?

Ja, das ist halt auch noch so ein Grund, warum ich da auch wohnen möchte, weil gleich in der Nähe von meiner Oma auch meine Freundin wohnt. Und mit der bin ich auch gerne zusammen.

Worterklärungen:

- 1 von meinem Vater seiner Hündin eine Junge (mundartlich) – ein Junges der Hündin meines Vaters
- 2 die Achtzger (mundartlich) – Moped mit 80 Kubikzentimeter Hubraum
- 3 auf d'nacht (mundartlich) – nachts



Nati Kaaserer

Was liest du?

(Zögert) Literatur (lacht).

Zum Beispiel? Lieblingsschriftsteller oder so?

Ich hab' keinen konkreten Lieblingsschriftsteller. Also, was ich zur Zeit lese – Joyce lese ich viel und ja, Flaubert hab' ich jetzt viel gelesen und Garcia Marquez.

Also, du liest richtig „hohe“ Literatur sozusagen?

Ja, ich les' das einfach gerne. Also, ich wähl' da nicht aus, diesen Schriftsteller, den muss ich lesen, sondern ich mach' das rein emotional, wenn ich Lust auf was hab' und so. Ich les' furchtbar schnell und furchtbar viel, also, das kommt natürlich immer so auf 'ne Zeit drauf an. Ich kann drei Bücher an einem Tag lesen.

Echt?!

Ja (lacht).

Drei Bücher?! Aber dann so dünne?

Ja, so 120-Seiten-Dinger. Also, wenn ich gern les' oder so ...

Dann liest du aber den ganzen Tag? Oder liest du so schnell, dass du nebenher auch noch andere Sachen machen kannst?

Ja, dann les' ich halt den ganzen Nachmittag.

Das kommt schon vor?

In letzter Zeit nicht so. Also, in letzter Zeit ist mir aufgefallen, dass ich nicht viel gelesen hab'.

Und was schreibst du?

Ähm, ja, so – das ist immer recht schwierig. Ich nehm' mir nämlich immer vor, Kurzgeschichten zu schreiben, und ich fange an und dann komm' ich drauf, dass es eigentlich total uferlos ist, weil ich eigentlich so furchtbar viel drüber schreiben könnte. Und dann brech' ich immer ab, weil mir das zu viel ist.

Und was für Themen sind das dann zum Beispiel?

Ja, also, ich muss heute noch was schreiben, also mein Vater hat Geburtstag und dem wollt' ich irgend 'ne Geschichte schreiben. Über das Thema bin ich mir schon sehr klar – das ist einfach eine Abwandlung, Verfälschung bzw. so, ja die entgegengesetzte Richtung von der Geschichte von Kain und Abel. Also, ich bin mir da noch nicht so ganz – also ich weiß, wie die Geschichte aussieht, aber machen muss ich's halt erst.

Und du zeigst die Sachen, die du schreibst, dann auch?

Mmh, nur bestimmten Leuten. Ich hatte mal 'ne Zeit, da hab' ich mich einfach vor die Schreibmaschine gesetzt und drauf rumgehackt. Das war dann immer so, dass ich total in Trance war und nur noch geschrieben hab'. Und wenn man das am nächsten Tag gelesen hat, dann hab' ich mir gedacht, wie gehässig bin ich eigentlich. Da hab' ich mal ganz andere Seiten von mir selbst bemerkt und so.

Also, du schreibst auch auf der Schreibmaschine, wenn du schreibst?

Ja.

Nur?

Mit der Hand schreib' ich nur Notizen, oder was weiß ich, wenn ich 'n Gerüst baue oder so irgendwas. Aber sonst schreib' ich nur auf der Schreibmaschine, weil wenn ich auf der Schreibmaschine schreib', dann kommt's mir einfach nicht so unfertig vor.

Und schreibst du auch Tagebuch?

Nee.

So persönliche Sachen?

Ja, die sind alle persönlich. Also, was weiß ich, ich drück' eigentlich jede Trauer, die ich hab', oder jede Freude dadurch aus. Die drück' ich halt in' paar Zeilen aus, auch wenn es über 'ne Blume geht oder so. Also ich hab' da furchtbar viele Zettel bei mir rumliegen, wo auch nur kurze Sätze draufstehen oder so.



Stephan Weileder

Hast du Geschwister?

Ja, einen Bruder. Der ist 19.

Wie kommst du mit dem zurecht?

Ach ja, ganz gut soweit. Manchmal gibt's halt Streit – das gehört mir, das gehört dir ...

Worüber streitet ihr euch?

T-Shirts. Weil, die T-Shirts, die er hat, will ich auch haben. Ich krieg' immer seine alten. Also, ich bekomm' auch schon mal neue, aber halt meistens die von meinem Bruder. Und manchmal will er die halt nicht hergeben. Und da muss ich schon heimlich an seinen Schrank gehen und eines rausnehmen, ohne dass er das merkt.

Was macht dein Bruder?

Der geht noch zur Schule, aufs Gymnasium jetzt.

Und du machst eine Lehre?

Ja, genau. Als Lichtreklamerhersteller.

Und vorher hast du Hauptschule gemacht?

Ja. Es ist halt so, dass ich eigentlich ein fauler Hund bin. Lernen und so, ist absolut nichts für mich. Und ich hab' auch gesagt, lieber schnell aus der Schule raus, arbeiten gehen, als irgendwie so 'nen hohen Abschluss zu machen. Und dass mein Bruder aufs Gymnasium geht und ich Lehre mach', ist mir vollkommen egal. Hauptsache, ich komme durch. Ich mein', er hält sich halt für schlauer, aber das seh' ich überhaupt nicht so.

Er hält sich für schlauer?

Ja, weil er jetzt auf dem Gymnasium ist. Zu mir hat er mal gesagt, ich werd' mal sauviel Geld verdienen, und eine Haushälterin haben, die mir das Essen kocht, und du musst dir alles selber kochen. Aber das werden wir erst mal sehen, was da draus wird.

Wieso musst du dir alles selber kochen?

Ja, weil ich Hauswirtschaft hatte – Hauptschule – und konnte mir dann selber was kochen. Und mein Bruder, der hat halt keine Hauswirtschaft gehabt und dann hab' ich gesagt, ich kann mein Essen jedenfalls selber kochen, weil man das in der Hauptschule lernt und im Gymnasium nicht. Und dann meinte er halt, also dafür hat er dann die Angestellten, weil er viel Geld verdient.

Und du? Wirst du mal viel Geld verdienen?

Abwarten. Ich werd' auf jeden Fall so schnell wie möglich die

Ausbildung fertig haben, dann den Meister und auch eine eigene Firma aufmachen. Das ist es so, was ich mir beruflich als Ziel gesteckt hab'.

Willst du in München bleiben?

Ja, auf jeden Fall. München gefällt mir, ist auch meine Heimat, wo ich geboren bin. Woanders zu leben kann ich mir echt kaum vorstellen. Und ich bin ja noch nicht viel rumgekommen, eigentlich.

Was kennst du außer München?

Nicht viel, eigentlich. Im Urlaub halt, wir sind da meistens im Rühlparkhotel, das ist bei Fulda da. Oder wir sind mal nach Köln gefahren ins Phantasialand, oder in Frankreich war ich mal. Das war vor zwei oder drei Jahren.

Wo wart ihr da?

Das war an der Côte d'Azur.

Da hast du ja zum ersten Mal das Meer gesehen, oder?

Nee, doch, ja, schon. Schon. Eigentlich ja.



Lena Buchwald

Ähm, wir waren in' (1) Sommerferien in Paris mit den Radln (2), und dann ham (3) die uns eins, nee (4) zwei geklaut. Und 'n (5) paar Tage später ham wir dann einen gesehen, der mit dem Radl von meiner Mutter (...) unterwegs war. Den hat mein Vater dann halt runtergezerrt und die sind halt 'n bisschen so auf ihn losgegangen und so. Am Kragen gepackt und beschimpft – da war mir schon 'n bisschen mulmig zumute.

Ihr seid mit Fahrrädern bis nach Paris gefahren?

Ja.

Von hier aus, von München?

Ja.

Echt?!

(lacht) Ja.

Wie lang habt ihr da gebraucht?

Uff – ich weiß es nicht. Wir hatten vier Wochen Zeit und waren dann

vier Tage in Paris. Weil wir zwei Regen-Zwangs-Kurzpausen hatten.

Und hat dir das Spaß gemacht?

Ja. Machen wir öfter, also ...

So Radtouren?

Ja.

Wohin fahrt ihr denn noch?

Also, letztes Jahr, das war jetzt keine Radtour, wollten wir zu Fuß nach Venedig gehen, sind aber nicht besonders weit gekommen, weil ich krank geworden bin. Und dann war'n wir mal in Cuxhaven und dann Venedig, und als ich ganz klein war, noch in der Grundschule, war'n wir am Bodensee?

Ganz schön sportlich!

(Lacht).

Fährst du immer mit deinen Eltern die großen Touren oder auch mal mit Freunden?

Die fahr'n ja meistens nicht mit.

Die Freunde?

Ja, weil sie zu lasch sind (lacht).

Wieviel fahrt ihr denn an so'm Tag?

Mmh, zwischen 50 und 60 Kilometer.

Ach, das geht ja noch. Und wo schlaft ihr?'

Im Zelt.

Wo warst du denn überhaupt schon überall im Ausland?

In Österreich, Italien, England, Frankreich.

Das war's? Außerhalb Europas nicht?

Nee.

Würde dich das interessieren?

Jein.

Was soll ich denn damit jetzt anfangen?

Also, wenn man mit'm Radl hinkommt, dann interessiert's mich schon.

Es muss aber mit'm Radl sein?

Ja, ich find' so Autoreisen – nach England, da sind wir eben mit dem Auto gefahren – total langweilig. Weil wir da wirklich den ganzen Tag nur im Auto gesessen sind und so rumgedüst sind. Mit'm Radl, da siehst du einfach mehr.

Gibt's irgendwas an dir, worauf du stolz bist?

Ja, auf mich (lacht).

Irgendwelche Eigenschaften, wo du denkst, die sollen meine Kinder aber auch haben?

Ähm ... (zögert) alles (lacht). Äh, nicht ganz, also bisschen mehr Ordnung könnten sie halten, in der Schule'n bisschen ehrgeiziger sein.

Wörterklärungen:

- 1 in' (mundartlich) – in den
- 2 Radl (süddeutsch) – Fahrrad
- 3 ham (mundartlich) – haben
- 4 nee (mundartlich) – nein
- 5 'n (mundartlich) – ein